

Straßenausbaukonzeption

Historie

- Für den Ortsteil Dahlwitz-Hoppegarten und für den heutigen Gemeindeteil Waldesruh existieren Straßenausbaukonzeptionen.
- Diese Konzeptionen beinhalten jedoch nur den Ausbau der Straßen, gehen jedoch nicht auf werterhaltende Maßnahmen durch Unterhaltung ein.
- Die mit diesen Konzeptionen definierte Zeitschiene für den Ausbau der Straßen ist bereits seit Jahren nicht mehr aktuell.
- Es wurde zum Teil von den Vorgaben dieser Konzeptionen beim Ausbau der Straßen deutlich abgewichen.

Gründe einer Neuerstellung

- Nach der Gemeindegebietsreform und dem hieraus resultierenden Zusammenschluss der Gemeinden Dahlwitz-Hoppegarten, Hönow und Münchehofe zur Gemeinde Hoppegarten sollten alle Ortsteile in einer künftigen Straßenausbaukonzeption berücksichtigt werden.
- Durch die Umstellung der kommunalen Haushaltsführung vom kameralistischen System auf die Doppik spielen für eine Abschreibung werterhaltende Maßnahmen eine nicht unerhebliche Rolle.
- Im Laufe der Zeit haben sich technische Ausbauvorschriften geändert, so dass hiermit auch andere Ausbaustandards gelten, denen Rechnung zu tragen ist.
- Durch Umstufungen von Straßen, dem Bau völlig neuer Straßen und der Entwicklung des Wohnungsbaus in der Gemeinde haben sich die Verkehrsbeziehung zum Teil verändert, dem man bei der Unterhaltung und beim Ausbau der Straßen Rechnung tragen muss.

Straßenausbaukonzeption

Inhalt der neuen Straßenausbaukonzeption

Ausbau von Straßen

- Welche Straßen müssen wie (technische Parameter) ausgebaut werden?
- Wann und in welcher Reihenfolge sollten die Straßen ausgebaut werden (Prioritätenliste)?
- Welche Kosten sind bei der Planung der finanziellen Mittel im Haushalt einzustellen?
- Welche möglichen Folgen sind zu erwarten, wenn mehrere oder einzelne Straßen nicht ausgebaut werden?

Unterhaltung von Straßen

- Darlegung des Grads der erforderlichen Unterhaltung der Straßen (Analyse Unterhaltungsstau).
- Erstellung einer Prioritätenliste für die Unterhaltung der Straßen nach den Zeitabschnitten „sofort“, „mittelfristig“ und „langfristig“ (Ampelsystem).
- Im Haushalt jährlich einzustellende Unterhaltungskosten.
- Mögliche Auswirkungen auf den Ausbau von Straßen und die Abschreibung bei ausbleibender Unterhaltung.

Straßenausbaukonzeption

Vorbereitung der Erstellung der Straßenausbaukonzeption

- Da aufgrund personeller und technischer Möglichkeiten die Erstellung einer Straßenausbaukonzeption im eigenen Haus nicht realisierbar war, wurde entschieden, ein geeignetes Ingenieurbüro damit zu beauftragen.
- Die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen wurden im zuständigen Fachbereich erarbeitet.
- Die Ausschreibung wurde im Internet veröffentlicht.
- An Hand einer Bewertungsmatrix wurden die eingegangenen Angebote geprüft und dem nach diesem Prüfungsergebnis wirtschaftlichsten Angebot der Zuschlag erteilt.

Straßenausbaukonzeption

Aufgabenstellung an den Auftragnehmer

- Erfassung aller Straßen, Wege und Plätze, die sich in der Baulast der Gemeinde Hoppegarten befinden nach dem Straßenkataster.
- Bewertung des Zustandes dieser Straßen, Wege und Plätze.
- Erarbeitung eines Zustandsspiegels.
- Erarbeitung eines Vorschlags bezüglich der Ausbauparameter (basierend auf den technischen Ausbauvorschriften) der einzelnen Straßen.
- Erarbeitung einer Prioritätenliste zum Ausbau der Straßen und Ermittlung des erforderlichen Kostenrahmens.
- Ableitung von möglichen Folgen bei Verschiebung des Ausbaurahmens.
- Erarbeitung einer Prioritätenliste bezüglich von Unterhaltungs-/Instandhaltungsarbeiten an den Straßen (Ampelsystem) und Ermittlung des erforderlichen Kostenrahmens.
- Ableitung von möglichen Folgen bei Verzögerung der Unterhaltungs-/Instandhaltungsarbeiten an den Straßen und deren mögliche Auswirkung auf den Ausbau der Straßen

Straßenausbaukonzeption

Abschließende Maßnahmen

- Vorstellung des Entwurfs des Konzeptes und Diskussion in der Gemeindeverwaltung.
- Bei Erfordernis Überarbeitung des Konzeptes durch das Ingenieurbüro.
- Vorstellung des Entwurfs des Konzeptes in den politischen Fachausschüssen und Ortsbeiräten und Diskussion hierzu.
- Bei Erfordernis Überarbeitung des Konzeptes durch das Ingenieurbüro.
- Zweite Lesung und bei Erfordernis noch weitere Lesungen in den politischen Fachausschüssen und Ortsbeiräten.
- Vorstellung des Konzeptes in der Gemeindevertretung (gegebenenfalls weitere Lesungen) und Beschlussfassung.